



Denkzeitraum 2012 Wem gehört die Zukunft?

Der Denkzeitraum – Wem gehört die Zukunft? Ist ein Projekt des Teams der Praktischen Philosophie der Karl-Franzens-Universität Graz in Zusammenarbeit mit dem Bürgermeisteramt und dem Literaturhaus Graz. Wer lebt in hundert Jahren hier und welche Bedingungen werden Menschen auf der Erde in tausend Jahren vorfinden? Müssen wir bei unseren Entscheidungen, die wir heute treffen, wirklich an Menschen denken, die noch gar nicht geboren sind? Und wie können wir über die Zukunft nachdenken, wo sie doch noch gar nicht da ist? Diesen Fragen geht das Denkzeitraumteam der Praktischen Philosophie der KFU im Sommer und Herbst 2012 nach und lädt zum Mitdenken und Mitschreiben ein. Der Uhrturm ist das Wahrzeichen der Stadt Graz. Er kann als ein Symbol des geordneten öffentlichen Raums verstanden werden. Die Politische Philosophie als Teildisziplin der Praktischen Philosophie denkt über öffentliche Ordnungen nach – gerade auch in der Zeit. Uhrturm und Politische Philosophie sind auf zwei Weisen miteinander verbunden.

Zum einen will die Politische Philosophie seit Platon und sicherlich seit Hobbes Vorschläge für eine gerechte öffentliche Ordnung ausarbeiten. Es geht ihr um die Ermöglichung von Freiheit und fairer Kooperation durch gesellschaftliche Ordnungsprinzipien. Der Uhrturm und seine Verwandten im Stadtraum schaffen eine verbindliche öffentliche Einteilung der Zeit und ermöglichen so Koordination und Kooperation. Die BürgerInnen teilen eine allen zugängliche öffentliche Zeit: Wie der Taktstock des Dirigenten aus einer Vielzahl von MusikerInnen ein Orchester macht, ermöglicht die öffentliche Einteilung der Zeit verlässliche Verabredungen und damit das Zusammenspiel der BürgerInnen. Zum anderen erinnern uns der Uhrturm und andere öffentliche Zeitmesser daran, dass jede öffentliche Ordnung in der Zeit steht und mit ihrer Zeitlichkeit umgehen muss. Insbesondere muss die öffentliche Ordnung die Voraussetzungen dafür reflektieren und schaffen, dass Gegenwart gelebt, Vergangenheit bewältigt und Zukunft gestaltet werden kann.

Waren im Sommer 2011 die Verschränkung der Zeitdimensionen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft – und insbesondere die Fragen: Wie definieren wir Zeit? Wie erleben wir Zeit? Wie sehen wir Zeit? – Gegenstand eines philosophischen Rahmenprogramms zu einer Ausstellung des Stadtmuseums im Garnisonmuseum auf dem Schlossberg, steht diesmal die Zukunft im Zentrum.

Es geht um Fragen der Gestaltung unserer Zukunft und insbesondere um die Fragen: Was können wir über die Zukunft wissen? Was heißt Zukunfts- und Generationengerechtigkeit? Wer kann für die Zukunft verantwortlich sein? und Wie können wir uns ein Bild von der Zukunft machen? Zur partizipatorischen Klärung dieser Fragen verbindet das Projekt „Wem gehört die Zukunft?“ wieder die Dimension der öffentlich geführten fachwissenschaftlichen sowie philosophischen Debatte mit der Dimension des informellen Lernens und der Dimension der literarischen Auseinandersetzung.

Arbeitsbereich Praktische Philosophie
☒ Attemsgasse 25/II, 8010 Graz, Österreich

☎ ++43/316/380-2299

kanita.kovacevic@uni-graz.at

<http://denkzeitraum.uni-graz.at>